

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr.** **Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\text{M}$  10  $\text{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\text{M}$  30  $\text{S}$ ; auswärts 1  $\text{M}$  45  $\text{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. - Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. - Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 57.

Donnerstag, 17. Mai 1900.

36. Jahrgang.

## Rundschau.

— Gestorben: — 13. Mai zu  
Neuenbürg Kaufmann Karl Bürgen-  
stein, 59 J. a.

Stuttgart, 13. Mai. Im Anschluß  
an die Königsparade über die Stuttgarter,  
Ludwigsburger und Cannstatter Garnison,  
welche einen glänzenden Verlauf nahm,  
schloß sich Samstag mittag 1 1/2 Uhr im  
Residenzschloß (weißer Saal) ein Fest-  
mahl von 126 Gedecken an. Neben dem König,  
welcher in der Uniform seiner Königs-  
dragner erschien, saßen rechts die Königin,  
Herzog Robert, Herzogin Philipp, Prinz  
Ernst von Sachsen-Weimar, Prinzessin  
Neuß und Fürst Urach, links Herzogin  
Vera, Herzog Ulrich, Prinzessin Olga  
Maria von Sachsen-Weimar und Prinz  
Neuß. Gegen Schluß der Tafel sprach  
der König den Dank aus für die Arbeit  
und Mühe, welche auf das Armeecorps  
verwendet worden sei. Der Wert der  
Parade sei nicht zu unterschätzen, sie sei  
der Ehrentag des Soldaten, an dem er  
zeigen könne, was er an Strammheit,  
Manneszucht und Ordnung gelernt, der  
Tag, an welchem er sich vor dem Kriegs-  
herrn zeigen könne und beweisen, daß  
wenn der Ruf an ihn ergehe, er mit der-  
selben Strammheit er auch gegen den  
Feind marschieren könne. Daß das Armee-  
corps seit letzten Herbst, wo es vom  
Kaiser belobt wurde, nicht geraftet habe,  
beweise der heutige Tag und gebe die  
Hoffnung, daß es auch in Zukunft so sein  
werde, damit das Armeecorps sich würdig  
anreihe den übrigen der großen Armee.  
Mein 13. württembergisches Armeecorps  
hurrah!

— Wie bekannt, ist der Königin bei  
ihrem Besuch in der Marineausstellung  
am letzten Samstag die 300 000ste Ein-  
trittskarte übergeben worden, die seit der  
Eröffnung in Breslau erreicht worden ist.  
Von dieser Thatsache hat der König, wie  
wir vernehmen, im Verein mit der Königin  
dem Kaiserpaare in einem Telegramm  
Mitteilung gemacht, auf das sofort er-  
freute Antwort eingetroffen ist.

Ditzingen, 14. Mai. Am Samstag  
Abend kam ein Bauer aus Ditzingen da-  
durch ums Leben, daß er sich der Strafe  
wegen Nichtlösens einer Fahrkarte durch  
Auspringen aus dem Zug kurz vor Ditz-  
ingen entziehen wollte; er geriet aber da-  
bei unter die Räder und war sofort tot.

Heilbronn, 12. Mai. Dem Beschluß  
des Gemeinderats, den Gehalt des D.V.M.  
Hegelmaier von 11 000 auf 12 000  $\text{M}$ .

zu erhöhen, ist der Bürgerausschuß in  
seiner heutigen Sitzung mit 8 gegen 5 St.  
beigetreten.

Heilbronn, 14. Mai. Der Plan  
der Personen-Dampfschiffahrt auf dem  
Neckar, welcher bekanntlich im vorigen  
Jahr so unerwartet gescheitert ist, indem  
sich das Schiff als unbrauchbar erwies,  
scheint nun doch seiner Verwirklichung  
entgegen zu gehen. Gestern wurde näm-  
lich eine Probefahrt unternommen mit  
einem Boot, welches gleichzeitig zum  
Frachtdienst (ca. 1000 Ztr. Tragkraft)  
und zur Personenbeförderung (etwa 50  
Personen) eingerichtet ist. Das Boot be-  
stand die Fahrt nach Heidelberg prächt-  
ig; es legte den Kilometer in ca. 6  
Minuten zurück. Die Eröffnung des  
Betriebs dürfte am nächsten Sonntag er-  
folgen.

Hall, 12. Mai. Vor der hiesigen  
Strafkammer hatten sich gestern die bei-  
den 18 Jahre alten Gymnasiasten Eugen  
Teufel von Nürnberg, geb. in Tuttlin-  
gen, und Ludwig Kunz von Heidelberg  
wegen Zweikampfes zu verantworten.  
Die beiden befanden sich zusammen hier  
in Pension und besuchten die 9. Klasse  
des hiesigen Gymnasiums. Am 5. März  
d. J. neckten sie sich beim Mittagessen,  
was in gegenseitige Thätlichkeiten aus-  
artete, die den Grund zur Forderung  
auf Pistolen bildeten. Es wurde zwei-  
maliger Kugelwechsel mit 6 Millimeter-  
Geschossen auf eine Entfernung von 20  
beim ersten und 10 Schritte beim zwei-  
ten Kugelwechsel vereinbart. Das Duell  
sah am 6. März abends in der Nähe  
von Hall unter Zuziehung von Sekun-  
danten und eines Unparteiischen statt.  
Beim zweiten Kugelwechsel traf Teufel  
mit dem letzten Schuß den Kunz in die  
rechte Brustseite, während Teufel unver-  
letzt blieb. Die Kugel prallte an einer  
Rippe ab und konnte bis jetzt nicht ent-  
fernt werden. Das Gericht verurteilte  
Teufel zu 4 und Kunz zu 3 1/2 Monaten  
Festungshaft, sowie je hälftig zur Deck-  
ung der Kosten des Verfahrens und des  
Strafvollzugs.

Pforzheim, 15. Mai. Zwischen  
Mannheim und Pforzheim fand vor-  
gestern ein Motowagenwettfahren statt.  
Von 1/2 9 Uhr ab wurden in Mannheim  
abgelassen 3 Rennwagen und 6 Voitu-  
rettes (kleinere Wagen). Ein Motowa-  
gen von Benz legte die 85 km lange  
Strecke in 1 Stunde 49 Minuten zu-  
rück — eine großartige Leistung. Der

zweite Wagen (Dietrich) traf 22 Minu-  
ten später ein, der dritte Rennwagen 6  
Minuten vor 11 Uhr, die anderen folg-  
ten in größeren und kleineren Zwischen-  
räumen. Ein Unfall kam nicht vor. Das  
Wettfahren zog hier sowohl wie in Mann-  
heim eine sehr große Zuschauermenge an  
sich und es wurde viel Interessantes ge-  
boten. Den ersten Preis in der Klasse  
„Rennwagen“ erhielt Held-Mannheim  
(Benzwagen), in der Klasse „Tourenwa-  
gen“ Enderz, in der Klasse „Voitu-  
rettes“ H. Benz mit einem Komfortable-  
Motor und in der Klasse „Dreiräder“  
Wasserrotts-Mannheim.

Eutingen, 13. Mai. Eine erschüt-  
ternde Kunde durchheilt soeben unsern Ort.  
Der 14jährige Sohn des Herrn Gutsbe-  
sitzers Eßich auf Wartberg-Hof hat das  
7jährige Söhnlein des Landwirts und  
Goldschmieds Geißel von hier aus Un-  
vorsichtigkeit erschossen. Die unglückliche  
Schießaffaire, hat sich wie folgt zugetragen.  
Der kleine Geißel befand sich wie  
schon oft auf dem Hof, und der junge  
14jährige Gymnasiast Karl Friedrich  
Eßich, der Sohn des Besitzers, spielte mit  
dem Kinde. Während der Vater mit  
zwei Landwirten aus der Nähe sich unter-  
hielt, schoß der Sohn, der im Gebrauch  
von Schusswaffen recht gut Bescheid weiß,  
erst nach der Scheibe und dann, als ein  
Gichhörchen sichtbar wurde, nach diesem.  
Als hierbei der Zimmerstutzen versagte,  
eilte der junge Eßich ins Haus zurück,  
um eine Jagdflinte zu holen und das  
Gichhörchen damit zu erlegen. Der  
Schuß ging los und traf statt des Gich-  
kätzchens den kleinen Geißel so unglück-  
lich, daß der Tod sofort eintrat. Trost-  
los über diesen Erfolg seines Schusses  
versuchte der unglückliche Schütze, ein  
aufgeweckter und legabter Knabe, erst  
Haud an sich selbst zu legen, was aber  
glücklicherweise verhindert wurde. Herr  
Eßich machte sodann mit seinem Sohn  
selbst Anzeige von dem Vorgefallenen,  
worauf die Gendarmerie die Sache zur  
weiteren Behandlung übernahm.

Karlsruhe, 14. Mai. Für den  
Empfang der Torpedodivision hat der  
Stadtrat ein vorläufiges Programm ent-  
worfen, das bereits mitgeteilt wurde.  
Um der Bevölkerung die Besichtigung der  
Torpedoboote zu erleichtern, sollen zahl-  
reiche Sonderzüge zu ermäßigten Preisen  
auf der Bahnstrecke Karlsruhe-Mannheim  
abgelassen werden.



Karlsruhe, 15. Mai. Die Torpedo-  
flottille trifft, wie mitgeteilt wird, nach  
den neuesten Dispositionen erst am nächsten  
Montag in Magau ein.

Aus München meldet man dem  
„Berl. Lok.-Anz.“: Nach zuverlässigen Mit-  
teilungen stehe bei König Otto die Kata-  
strophe nahe bevor, da seine Gesundheit  
vollständig zerrüttet sei. Die Kuratoren  
des Königs haben sich dieser Tage nach  
Fürstentried begeben, um von dem Befin-  
den des Kranken Augenschein zu nehmen.  
Ferner schreibt die „Münchener Post“:  
„Es ist aufgefallen, daß in letzter Zeit  
die Forderung der Erhöhung der Zivil-  
liste anscheinend in die Versenkung ver-  
schwunden ist. Der Grund hierfür ist,  
wie wir bestimmt erfahren, darin zu suchen,  
daß man in maßgebenden Kreisen das  
Hinscheiden des Königs Otto in Wälde  
erwartet, wodurch dann natürlich die  
Sache sich von selbst regeln würde.“

Berlin, 10. Mai. Die feierliche  
Einstellung des Kronprinzen in das 1.  
Garderegiment zu Fuß als dienstthuender  
Offizier wird noch in den letzten Tagen  
dieses Monats erfolgen, so daß der Kron-  
prinz bei der großen Frühjahrsparade in  
Potsdam am 1. Juni bereits die Stelle  
als Zugführer bei der 2. Kompagnie ein-  
nimmt, bei der er Dienste thun wird,  
während er bisher der Leibkompagnie an-  
gehörte und bei Paraden stets in diese  
eingetreten war. Zum Chef der 2. Kom-  
pagnie ist Hauptmann Graf zu Rantzau  
ernannt. Bataillonskommandeur des  
Kronprinzen wird der Major v. Nicksch-  
Koseneck sein.

Berlin, 14. Mai. Das große Loos  
der Preussischen Lotterie fiel auf Nr. 158 132.

Somburg v. d. S., 13. Mai. Die  
Kaiserin trifft nächsten Freitag hier ein,  
um im hiesigen Schlosse Wohnung zu  
nehmen, die kaiserlichen Prinzen und die  
junge Prinzessin werden schon am Diens-  
tag erwartet. Der Aufenthalt der kaiser-  
lichen Familie ist auf 2 Monate berech-  
net. Auch der Kaiser wird Anfang Juni  
hierher kommen und seinen Aufenthalt  
so lange ausdehnen, als es ihm die  
Staatsgeschäfte gestatten.

Zürich, 15. Mai. Wie hierher ge-  
meldet wird, durchziehen englische Maul-  
thierhändler den Kanton Wallis, um alle  
erhältlichen Thiere für England anzukaufen.  
Sie zahlen pro Stück 400 bis 600, selbst  
1000 Franken. Die Bauern geben ihre  
Thiere zu solchen Preisen gerne her.

### Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

London, 14. Mai. Aus Hersehell  
wird gemeldet, die Engländer bemäch-  
tigten sich in der Nähe des Oranje-  
flusses einer großen Menge Pferde und nahmen  
4000 Stück Ochsen mit sich.

London, 14. Mai. Die Anzahl der  
von Kroonstad nordwärts geflüchteten  
Buren wird auf 6—8000 angegeben und  
die Zahl der von ihnen mitgenommenen  
Kanonen auf 10 bis 20 geschätzt.

Pietermaritzburg, 14. Mai. Ge-  
neral Buller meldet amtlich, es sei ihm  
gelungen, die Viggarsbergpässe zu er-  
zwingen (?). Die Besetzung von Dundee  
wird heute erwartet.

Pretoria, 12. Mai. Die Buren  
griffen heute lebhaft Maseking mit Ge-  
schützfeuer und Gewehrfeuer an. Das  
Eingeborenenviertel ist zerstört. Eine  
Granate verursachte Feuersbrunst.

Kroonstad, 12. Mai. Lord Ro-  
berts meldet dem Kriegsamt: Ich zog  
in Kroonstad ein, ohne Widerstand zu  
finden. Um halb 2 Uhr wurde der Union  
Jack unter den Hochrufen der wenigen  
britischen Einwohner gehißt.

London, 15. Mai. Aus Kroonstad  
wird gemeldet: Eine Proklamation, welche  
diese Woche veröffentlicht werden soll, wird  
den Oranje-Freistaat als Gebiet der eng-  
lischen Krone erklären.

— Die Heeresleitung der Buren hat  
auf die Verteidigung von Kroonstad ver-  
zichtet, und die Engländer sind am Sams-  
tag, ohne Widerstand zu finden, in die-  
ser Stadt eingerückt. General Botha  
hütete sich, für den entscheidenden Kampf  
gerade das verhältnismäßig offene Ge-  
lände in der Umgebung von Kroonstad  
zu wählen. Bei der englischen Ueber-  
macht wäre eine Niederlage der Republi-  
kaner unvermeidlich gewesen. Marschall  
Roberts hatte vor Kroonstad nicht weni-  
ger als 3 Infanteriedivisionen, 4 Kaval-  
leriebrigaden und 2 Brigaden berittener  
Infanterie vereinigt. Die reiche Aus-  
stattung mit Kavallerie und berittener  
Infanterie würden es Lord Roberts er-  
möglichen, jede Stellung, welche die Bu-  
ren in einem für die Keiterei gangbaren  
Gelände einnehmen würden, zu umgehen.  
Die Buren müssen daher jeden entschei-  
denden Kampf im offenen Gelände ver-  
meiden und den Gegner in jene Gegen-  
den zu ziehen suchen, wo sich ihnen Ge-  
legenheit bietet, ihre kriegerischen Fähig-  
keiten und namentlich ihre Geschicklichkeit  
als Scharfschützen zur vollen Geltung zu  
bringen. Während der ganzen Offensive  
Lord Roberts von Bloemfontein bis Kroon-  
stad haben die Republikaner diese Taktik  
befolgt, sie sind allen entscheidenden  
Kämpfen ausgewichen und haben nur  
unbedeutende Rückzugsgeschechte geliefert.  
Dieser Taktik, die sich bisher bewährt  
hat, sind die Buren auch jetzt treu ge-  
blieben.

### Unterhaltendes.

## Der zweite Schuß.

Volkserzählung aus dem Böhmerwalde von  
Maximilian Schmidt  
(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Es überließ sie siedendheiß bei dem  
Gedanken, daß sie dem Verhafteten, um  
ihre List ausüben zu können, Hoffnungen  
gemacht und sie mußte nicht, wie sie sich  
aus dieser Schlinge ziehen könnte. Schon  
fieng es zu dämmern an, ein grauer Nebel-  
mantel breitete sich über die Landschaft,  
und dem Mädchen wurde es unheimlich  
zu Mute in der Nähe des Mannes, den  
sie trotz alledem für den Mörder des  
Försters hielt.

„Was soll i no' alles thua?“ fragte  
jetzt der Jäger.

„Für heunt sollst mi alloa' hoamgehn  
lassen —“

„Und därf i morgen kömma auf d'  
Frei?“

„Probier'n kannst es ja,“ erwiderte  
das Mädchen, dem es jetzt darum zu thun

war, so rasch als möglich von dem Manne  
los zu kommen, der Miene machte, sie  
noch weiter zu geleiten. Während Katherl  
ihrem Dörschen zueilte, trat der Jäger  
den Rückweg nach dem Forsthaufe an.

In der Kapelle blieb er nochmals  
stehen und sprach lachend:

„Dumm's, abergläubisch's Gwaasch!  
Wie sollt denn 's Totenbrett 'n Nama  
ruafen kömma? Unsinn! Gelt, du bist scho'  
staad, du verrastst mi nöd, so weng i's  
verraten werd, daß der zwoate Schuß  
aus meiner Big is kömma und dös wird  
nöd ehnda sein, als bis du wirkli 's Maul  
aufthust und mein Nama ruast.“

„Benno Herter!“ hallte es jetzt, gleich  
einer dumpfen Grabesstimme zu den  
Ohren des vor Schrecken starr gewordenen  
Jägers.

Was war das? Dem Gerufenen war  
es zu Mute, als wäre er mit einem  
mächtigen Faustschlag zu Boden geworfen  
worden. Er war auf den Betschemel  
niedergesunken und starrte entsetzt nach  
dem Totenbrette des Försters. Rasch  
richtete er sich aber wieder empor.

„Alle Teufel, da geht's nöd mit rechten  
Dingen zua,“ rief er; „da is wer unter-  
wegs!“

Er wollte soeben hinter die Kapelle  
eilen, als der Lehrer und der Gemeinde-  
vorsteher vortraten.

Benno prallte entsetzt zurück.

„Was soll dös sein?“ rief er den  
beiden frech, aber doch mit zitternder  
Stimme zu. „Des hab't's glurt (gehört)?  
Psn! geht's zum Teufel!“

„Das ist Euer Weg,“ sagte der Lehrer,  
„der unsere geht zu den Gendarmen.“

„Was wollt's dort?“ fragte der Jäger,  
vor Aufregung am ganzen Körper zitternd.  
„Danke's Gott, daß i mei' Big nöd bei  
mir hab. I schießet Enk alle zam.“

„Wie 's 'n Förster niederg'schossen  
habt,“ vollendete der Gemeindevorsteher.

„Wer hat dös g'sagt?“ schrie Benno.

„Ihr selbst!“ erwiderte der Lehrer  
und zum Vorsteher gewendet, sagte er:  
„Kommt, es ist Zeit! Hier haben wir  
nichts mehr zu thun.“

Ohne den Jäger noch eines Blickes  
zu würdigen, schritten sie rasch von dan-  
nen.

Benno starrte ihnen lange nach. Er  
zwang sich wohl zu einem höhnischen  
Lachen, aber es wollte ihm nicht gelingen.  
Endlich schlug er sich selbst vor die Stirn  
und rief:

„So dumm, so dumm! Mi selber ver-  
raten! Hab i glaubt, i hab 's Gspiel  
gwonna — und selber verraten! Psn!  
über mi selber! Holt's nur d' Gendarm,  
ös zwoa Lura; sie soll'n mi finden!“  
(Schluß folgt.)

### Telegramm der Wildbader Chronik.

Eingetr. 16. Mai, 12.50 Min.

**Prätoria. Maseking kapitulierte am Sonntag morgen. General Baden-Powell und 900 Engländer sind gefallen.**

## Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von  
schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfennig bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. und k. Hoff.) Zürich,





# Schwarzwald-Verein.

Die Jahresversammlung des Bezirksvereins Neuenbürg findet am

**Mittwoch den 23. Mai**

Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus z. „Sirsch“ in Langenbrand statt und werden die Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu freundlich eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

Jahresrechnung und Jahresbericht;

Statutenänderung;

Veratung der Arbeiten für 1900. Im Auftrag des Vorstandes  
**Graf Aekull.**



## Gasthof z. „Sonne“

Helles

# Strassburger Bier

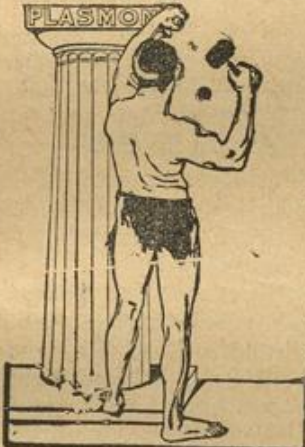
(Bod. Me von Gruber u. Cie., Königshofen)

frisch vom Faß

**Rob. Weber.**

# Plasmon

(Siebold's  
Milcheiweiss)



### Plasmon

ist reines, geschmack- und geruchtreies, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweiss von höchstem Nährwerth.

Bei Magen- und Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutarmuth, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwächezuständen wird durch den Zusatz von

### Plasmon

zur Nahrung eine schnelle Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt.

Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogenhandlungen.

Plasmon-Chocolade  
Plasmon-Zwiebacke  
Plasmon-Biscuits  
Plasmon-Hafercacao

Plasmon-Cacao  
Plasmon-Cakes  
Plasmon-Speisenmehl  
Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Spezialgeschäften der betreffenden Branchen.

**Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.**

Berlin SW., Charlottenstr. 86.



## Dr. Theinhard's Kindernahrung

enthält alle zur normalen Entwicklung der Säuglinge erforderlichen Nährstoffe.

Preis Mk. 1.20 u. 1.90.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Revier Wildbad.

## Herstellung einer Waldschuhhütte.

Für die Saatschule II. 113 Wanne Pflanzgarten soll eine Blockhütte hergestellt werden. Das erforderliche Holz wird aus dem nächstliegenden Waldteil abgegeben. Kostenüberschlag, Plan und Bedingungen können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Tüchtige Unternehmer wollen ihre Gebote bis spätestens

**Mittwoch, den 23. Mai vorm. 7 Uhr** beim Revieramt einreichen.

Stadt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 21. d. Mts.  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

aus Stadtwald III. Sommersberg:  
Blöcherhalde

19 Km. tannene Prügel I. Cl.

62 " " " II. Cl.

aus Stadtwald III: Sommersberg:  
Wildbaderhang

53 Km. tannene Prügel II. Cl.

8 " " Reispügel

aus Regelthal Abt. 6 Schöngarn

9 Km. buchene Prügel II. Cl.

23 " tannene Prügel II. Cl.

23 " Reispügel

aus Regelthal Abt. 7 Schöngarn

68 Km. buchene Prügel II. Cl.

7 " tannene " I. Cl.

170 " " " II. Cl.

136 " " Reispügel.

Den 14. Mai 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.

Wildbad.

## Aufforderung.

Dieserigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung der vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 verfallenen Steuern und sonstigen Schuldigkeiten noch im Rückstande sind, werden **wiederholt** aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen zu entrichten; im Falle längeren Verzugs müßte gegen die Säumigen das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Den 14. Mai 1900.

Stadtyslege.

Vom 11. Juni an werden in Wildbad

## 2 möblirte Zimmer

(möglichst nicht in der Stadt selbst) mit 2 Betten für Erwachsene, 1 Kinderbett und 1 Mädchenbett

auf 4-5 Wochen gesucht.

Gest. Offerten mit Preisangabe unter **S. D. 2111** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Älteres

## Dienstmädchen

das gut kochen kann, als Haushälterin zu einem Herrn bei gutem Lohn gesucht.

Zu erfragen im Comptoir d. Bl.





Deutscher Flottenverein, Landesauschuss für das  
Königreich Württemberg.

Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs.

# Marine-Ausstellung

zu Stuttgart in den Räumen  
des Königsbaus vom 5. bis einschließlich Montag 21. Mai 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Panzerartillerieboote, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schulschiffe und Torpedofahrzeuge; ferner Modelle älterer Kriegsschiffe vom 17. Jahrhundert an, von Schnell- und Postdampfern, See- und Flußdampfern, von großen Segelschiffen und Lustjachten, Schiffeinrichtungen, Schiffsmaschinen und Kesseln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseebooten; Rettungs- und Rettungsbojen, Schiffs- und Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände, Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. A.

Täglich geöffnet von vorm. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.  
Eintrittspreise: An den Wochentagen: 50 Pfg. — Katalog frei,  
Sonntagen: 20 Pfg.

Für Schüler und Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pfg.

Besucher der Ausstellung genießen auf der württemb. Staatseisenbahn mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse freie Rückfahrt bei einer Entfernung von über 20 Kilometer von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgestempelt worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt. Bei einer Entfernung von 100 Kilometer und mehr ist die Berechtigung auf 2 Tage verlängert, den Lösungstag eingerechnet.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus den Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Harntraktensystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken.  
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**  
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

## Orangen u. Citronen

frisch eingetroffen bei  
G. Lindenberger

### Zur Lieferung

sämtlicher Zeitschriften und Tageszeitungen des In- und Auslandes empfiehlt sich die Buchhandlung

Holland & Josenhans  
König-Karlstraße.

### Die besten Legehühner der Welt

sind meine Italiener Zuchthühner, Riesengänse 25 Pfd., Riesenten 20. Preisliste unjoust & franko.

Herm. Lissberger, Landwirt  
Gaisstadt (Baden.)

### Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons  
(Bestandteile: 10% Aiumsaft, 90% reinst. Zucker.) In Schachteln à M. 1.— bei Conditor Lindenberger.

### Das Württembergische Ausführungsgesetz

zum Bürgerl. Gesetzbuch  
nebst der Württemb. Gesindeordnung  
mit kurzen Erläuterungen,  
herausgegeben von

### G. Pfizer

(Mit ausführlichem Sachregister)  
Preis brosch. 3.60 M., geb. 4 M.  
(Verlag von Otto Maier in Ravensburg.)

Die Erläuterungen sind gemeinverständlich gehalten, dabei gediegen und zweckdienlich. Das Pfizersche Werk eignet sich mit seinem Plan und treffenden Anmerkungen ganz besonders zum praktischen Gebrauch.  
Vorrätig in der Expedition der Wildbader Chronik.

J. Eppingers Fournierhandlung  
Stuttgart,  
26 Olgastraße 26.

Tropon hat den fünffachen  
Nährwerth von Fleisch.

